

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 23

Artikel: Schottenwitz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-471280>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schottenwitz

Es gibt Menschen, und ihre Zahl ist keineswegs gering, die ernsthaft der Meinung sind, dass die zahllosen boshaften Witze über die Schotten von letzteren selbst in Umlauf gebracht werden, die auf diese Weise erreichen, dass man von ihnen spricht, was eine ebenso wirksame wie — billige Reklame wäre. Die folgende Geschichte ist aber sicherlich von keinem Schotten erfunden, sie ist überhaupt nicht erfunden, sondern hat sich in Wirklichkeit zugetragen und ist einer bedeutenden Londoner Firma passiert.

Diese hatte vor etwa Jahresfrist einen neuen Artikel auf den Markt gebracht. Um welches Fabrikat es sich handelt, sei hier nicht verraten, denn wir haben schwerlich Veranlassung, für die schwer reiche Firma in unseren Spalten gratis Propaganda zu machen. Dazu kommt, dass die Art des Fabrikats für unsere Geschichte vollkommen belanglos ist. Es sei daher nur gesagt, dass der Artikel tatsächlich ausgezeichnet ist, und da er in fabelhafter, echt angelsächsischer Weise auf den Markt gebracht wurde, so hatte er rasch einen Riesenerfolg, und sein Absatz hob sich von Monat zu Monat gewaltig.

Seitdem das Fabrikat lanciert wurde, ist kürzlich ein Jahr verflossen, was die Fabrikationsfirma veranlasste, die phantastisch gestiegenen, amtlich beglaubigten Absatzziffern zu veröffentlichen. Aber das ist nicht alles, denn die Firma fügte hin-

zu: «Tausende von Anerkennungsschreiben aus England und Irland, ferner eine lobende Postkarte aus Schottland...»

Embe

Tiefsinnige Frage

Klein Elschen durfte auf Besuch zu seinem Onkel, der eine grosse Hühnerfarm betreibt. Freudig und gespannt betrachtet es die vielen Hühner...

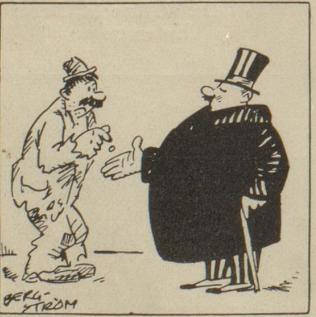
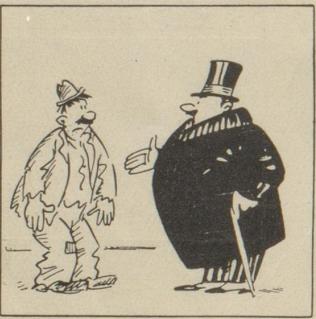
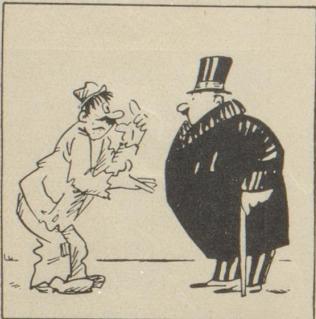
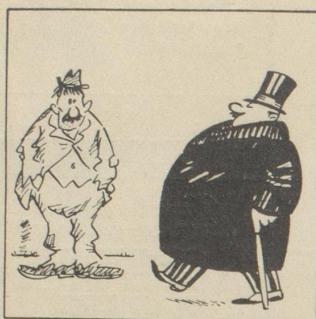
Auf einmal ruft es dem Onkel und fragt, da es ein Huhn mit einem Ring gesehen hat: «Du, Onkel, ist dieses Huhn verheiratet?»

Othi

Infolge Französisch

Zwei Basler Herren begegnen auf der Rheinbrücke einem Franzosen. Die Herren weichen vorerst unrichtig aus und kollidieren, worauf der Basler mit einem höflichen «Pardon» rechts neben dem Franzosen vorbeigeht. Letzterer antwortet «faite seulement.» Da sagt der Basler Herr zu seinem Begleiter: «So e grobe Mensch, hesch g'heert: jetzt sait der mir no „Fetzelm“!»

Alob



Reden
muss man können

Söndagsnisse Strix,
Stockholm

DER GOLEM

Seit der Nebelspalter die glatten Kreuzworträtsel für Dedektivgefreite veröffentlicht, will sich meine Frau partout die Schnüre verdienen. Jeden Freitag stürzt sie auf den Spalter und das Mittagessen besteht aus etwas «Kurzem», wie sie einen kaltgewärmten Cervelat bezeichnet. «Otto, da klappt etwas nicht. In der Legende des heutigen Nobelpreisrätsels heißt es: schmückt die Wohnung und liegt auf dem Divan. Das ist doch ein Golem.» «... wer liegt auf dem Divan?» Das ist ja ganz phantastisch; solchen Besuch kann sich nicht jeder leisten! Zeig mal her. Hm ... das stimmt, das m auch. Aha, Kelim. Jawohl Kelim heißt das Wort. Das ist eine gobelinartige Schlitzwirkerei. Solche Stücke hingen kürzlich bei Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich im Laden.» «Richtig! Du Otto, so einen Kelim könntest Du mir für unsern Divan kaufen!»



Herr Pfusi macht 'nen dummen Kopf,
Der Schatz ohn' Kuss entflieucht.
Er merkt es nicht, der arme Tropf,
Sein Bart das Kind verscheucht!

Wer gerne Amors Pfade geht,
Rasier zuvor die Wangen,
Mit Chéron-Crème, wie sich's versteht,
Manch' Kuss wird er empfangen.

CHÉRON
Rasiercrème

Gewöhnliche Tube Fr. 1.25, Riesen tube Fr. 2.—
Überall erhältlich.
Ein kostenloses Muster senden Ihnen die
ETABLISSEMENTS JEF, GENF
II, Chemin des Mines